

# Salver Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 28. August 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Politische Nachrichten.

### Die Ereignisse in Bulgarien.

Das Frkf. Journal von heute Freitag morgen bringt über das Verbleiben des Fürsten folgendes Nähere:

Fürst Alexander ist in Keni angelangt und über Wolotschist nach Desterreich weitergereist, „keineswegs als Gefangener“ — wie das aus Petersburg kommende Telegramm vorsorglich hinzusetzte. Aus Zügen heim hörten wir inzwischen, daß der Fürst sich auf der Fahrt nach Breslau befindet, und zwar in Begleitung seines Bruders Franz Joseph, während sein Bruder, Prinz Ludwig (Heinrich?) von Battenberg, ihnen entgegenreife. — Ueber Bukarest meldete W.T.B. späterhin: „Der Kommandant der Nacht, auf welcher Fürst Alexander sich befand, hatte Befehl, den Fürsten unter allen Umständen in Keni zu lassen, trotzdem der Fürst den Wunsch geäußert hatte, am rumänischen Ufer gelandet zu werden. Nach einem Telegramm aus Galatz war es dem Fürsten von den russischen Behörden freigestellt, die Reise in beliebiger Richtung fortzusetzen. Der Fürst, welcher sich um 2 Uhr noch in Keni befand, wartete den nächsten Zug ab, um in der Richtung nach Desterreich seine Reise fortzusetzen.“ Welchen Zweck aber das dreitägige Hin- und Herfahren auf der Donau selbst hatte, sollen wir immer noch erfahren.

Ueber die inzwischen in Gang gekommene Bewegung in Bulgarien zur Vertreibung der revolutionären Regierung meldete gestern der Telegraph im Laufe des späten Abends:

In Sofia hat Major Panoff die Regierungsgewalt einstweilen übernommen. In Giurgewo wurde eine von Tirnowa datierte, von Stambuloff als Präsidenten der Volksvertretung und von Mulkuroff als General-Kommandierenden der Armee unterzeichnete Proklamation erlassen, die also lautet:

„Im Namen des Fürsten Alexander und der Volksvertretung gebe ich kund, daß ich einstweilen die provisorische Regierung in Sofia übernommen habe, und Jeden, der sich den Befehlen nicht fügt, standrechtlich behandeln werde. Ich ernenne Mulkuroff zum General-Kommandierenden und übertrage demselben alle Civil- und Militärgewalt, daher hat Jeder seinen Befehlen sich zu fügen. Ich fordere das bulgarische Volk auf, den Thron und das Vaterland vor den Verräthern zu schützen, welche unseren heldenmüthigen geliebten Fürsten vom Throne stürzen wollen, der Allmächtige kräftige die Hand des Volkes und der Armee, damit wir den vom Volke gewählten geliebten Fürsten schützen. Es lebe Alexander, der Fürst von Bulgarien.“

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Bössel.

(Schluß.)

„Lassen Sie uns nur gewähren“, sagte der Kommissar, „um so schneller werden Sie uns los. Dies war Herrn Duprat's letzter Aufenthalt, und hier müssen wir vor allen Dingen nach möglichen Hinweisen auf sein unzeitiges Ende suchen. Bringen Sie also, bitte die Schlüssel zur Stelle und, wenn es sein kann, auch die Kellerschlüssel, da ich den Keller sonst erblicken lassen müßte. Ich gehe hinunter, um noch ein paar besfreundete Herren zu holen, die mir bei der Hausfuchung, die ich Ihnen leider nicht ersparen kann, behilflich sein werden.“

Der Kommerzienrat nickte verständnisinnig.

„Gehen Sie vorne hinunter — ich werde Ihnen den Weg zeigen“, sagte er. „Lassen Sie die Thür nur angelehnt und kommen Sie dann direkt nach meinem Privatkabinett.“

Indem Sie nun zusammen durch den Wintergarten nach der Haupttreppe gingen, erklärte Etwold seinem ersten Begleiter, wie er zu gehen habe, um nach seinem Privatkabinett zu kommen.

„Gleich daneben liegt Duprat's Zimmer“, sagte er, „und da können wir den Anfang machen.“

Der Kommissar ging hinab und Etwold nach seinem Kabinett.

Als Jener noch vor der Thür stand und seinen Freunden winkte, hörte er aus dem Hause einen Schuß fallen.

Von einer bösen Ahnung erfüllt, eilte er mit mehreren Dienern zugleich nach dem Kabinett.

Sie fanden den Kommerzienrat entseelt auf dem Teppich liegen. Ein Schuß durch die Schläfe hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Meldungen aus Philippopol vom 24. Abends wiederholen, daß die Bevölkerung und alle rumelischen Regimenter sich begeistert für Alexander ausgesprochen haben. Eine vom Oberst Mulkuroff erlassene Proclamation fordert zur Verteidigung der Ehre des Fürsten und Bulgariens auf. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

## Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches.] Unter den Schülern, welche sich bei der diesjährigen Konkursprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar in Schönlhal eingefunden haben, sind nachbenannte als Seminaristen aufgenommen worden: Fritz, Immanuel, Sohn des Pfarrers in Stammheim, O.A. Calw; Daser, Wilhelm, Sohn des Eisenbahnbauinspektors in Weil der Stadt.

Calw, 27. Aug. Daß am 18. Sept. in Neuenbürg das landwirtschaftliche Gaufest des X. Gauverbands gefeiert wird, ist aus den hierauf bezüglichen Bekanntmachungen in diesem Blatte zu ersehen gewesen und es ist erfreulich, berichten zu können, daß der hiesige Bezirk bei den damit verbundenen Ausstellungen würdig vertreten sein wird, indem bis jetzt 23 Kühe und Kalbeln und 14 Farren, die gegenwärtig der Vormusterung unterliegen, sowie 3 Eber und 6 Mutterschweine angemeldet sind. Für die Ausstellung von landwirtschaftlichen Produkten und Geräten ist dagegen dauerlicherweise bis jetzt noch wenig angemeldet und liegt es leider im Charakter des Jahrgangs, daß Obst namentlich nur sehr mangelhaft wird zur Ausstellung kommen können; an sonstigen schönen Feld- und Gartenprodukten sollte jedoch kein Mangel sein. Der Neuenbürger Bezirksverein ist aufs eifrigste bemüht, das Fest seiner Bedeutung entsprechend einzurichten und auszustatten und es darf jetzt schon mit Zuversicht behauptet werden, daß die Erwartungen der Besucher, deren es recht viele auch aus dem hiesigen Bezirke sein mögen, in keiner Hinsicht werden getäuscht werden. Insbesondere soll noch auf die von dem Neuenbürger Vereine veranstaltete Lotterie aufmerksam gemacht werden, welche ca. 400 Gewinnste bietet, unter denen sich z. B. 1 Leiterwagen, 1 Paar komplette Pferdegeschirre, Pflüge, Eggen, Futterschneidmaschinen, 1 Ruzmühle, Binden, Säulenpumpen u. dgl. und eine Menge praktischer Gegenstände für Land- und Hauswirtschaft befinden. Loose à 1 M. sind bereits in die bedeutenderen Bezirksorte verschickt und sind auch bei Hrn. C. Georgii zu haben; dieselben können zum Ankaufe nur bestens empfohlen werden.

§ Würzburg, 26. Aug. Am letzten Barth-Feiertag zog gegen-

„Hier besteht ein Zusammenhang“, raunte der Kommissar seinen Begleitern zu, „er wußte offenbar von Duprat's Ende.“

Man durchsuchte nun das ganze Haus, fand aber Nichts, das auf eines der beiden Verbrechen, des Mordes und des Selbstmordes, hingewiesen hätte.

Endlich stieg man zu den Kellern hinab und erbrach diese. Hier fand man denn das Fäßchen Dynamit als einziges Beutestück. Die Zelle, welche vordem Forster und Eduard innegehabt hatten, war leer, ohne daß eine Spur ihres Entkommens zu erspähen gewesen wäre.

Das Geheimnis verdichtete sich. Dieses Dynamit deutete wieder auf den lange gewitterten Anarchistenbund; dennoch traute Niemand dem Kommerzienrat, der früher den Anarchisten Matthies verjagt hatte, staatsfeindliche Umtriebe zu.

Einstweilen blieb Alles in der Schwebe und man fürchtete schon gar keine Erklärung zu erhalten.

Die Nachricht von dem Selbstmord des Kommerzienrat verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Straßen der Stadt, und der Telegraph meldet denselben bis tief ins Land hinein.

Nicht lange mehr, und man hatte mehr Zeugen, als man sie zu finden gehofft hätte, nämlich Riston, der sich jetzt freiwillig dem Gericht stellte, Klara, Eduard und den alten Forster — alle meldeten sich zum Zeugnis.

Was diese sagen konnten, wissen wir bereits, mit Ausnahme, daß Klara vor Anfang an wußte, wer der Mörder des jungen Forster gewesen, nämlich Duprat, und daß sie Das gezwungen verschwie, da Duprat ihr sagte, daß die Anschuldigungen Martin Forsters wahr seien und Letzterer habe sterben müssen, um ihren Vater zu retten; sie hatte das Verbrechen durch ihr Schweigen aber nicht gefördert, da sie erst nach vollbrachter That Kenntniss von demselben erlangte.

Riston sagte Alles, was von seinen traurigen Verhältnissen zu sagen war, auch — was Duprat ihm noch vertraut hatte —, daß er als Viton eine elegante Wohnung in der Promenadenstraße innegehabt und wo er dort die Kostüme des Ermordeten und sein eigenes versteckt hatte. Man fand diese, und wurden dieselben von Neubert



Westen ein fürchtbar drohendes Gewitter zusammen, das Vormittags 10 Uhr sich in einem gewaltigen Wolkenbruch mit Hagel verbunden entlud. Einigen Bürgern in Naislach wurden die Felder derart verhagelt, daß ihnen ein Schaden von einigen Hundert Mark erwachsen ist. Der einzige Bürger dort, der seine Felder in die Hagelversicherung hat aufnehmen lassen, blieb verschont. Mögen seine Mitbürger im nächsten Jahr seinem Beispiel folgen.

† Agenbach, 22. Aug. Die Himbeerernte ist bereits vorüber; ein hübsches Sämmchen ist durch dieselbe in unser Dertchen gekommen, was den Sammlern, meist armen Leuten, wohl zu gönnen ist. Der Preis bewegte sich anfänglich zwischen 20-25 S, später 22-27 pr. Pfd. Eine fleißige Person brachte es auf 16-20 Pfd. pro Tag. Die Preiselbeerernte fällt weniger befriedigend aus, weil es fast keine gibt. Die Feldfrüchte und besonders der Roggen stehen in diesem Jahr recht schön, dagegen leidet der Haber teilweise wieder an der bekannten durch die Maden der Frittsliege verursachten Krankheit. Zu nochmaliger Untersuchung der Ursache soll in den nächsten Tagen Hr. Professor Str. von Hohenheim, wieder hier eintreffen.

Herrnalsb, 24. Aug. Unser Kurort, bot am heutigen Feiertag ein besonders belebtes Bild. Zu unseren Kurgästen, die noch nach Hunderten zählen, bekamen wir gestern auch Einquartierung. Die 4. Eskadron vom Ulanenregiment Nr. 20 aus Ludwigsburg unter Führung des Rittmeisters Scholl belegte den Ort. Zwei weitere Eskadronen, die in Loffenau und Gernsbach einquartiert wurden, kamen hier durch. Das frische Aussehen der Mannschaften hat allgemein gefallen. — Unsere heurige Badefaison ist wohl die glänzendste, die wir je gehabt. Bis jetzt haben die Kurgäste standgehalten und es ist kein Zimmer, wenn auch noch so bescheiden, leer geblieben. Kein Wunder, daß sich die Baulust aufs neue regt. Herrnalsb behauptet nach Wilddad unter den Luftkurorten Württembergs den ersten Platz. N. T.

Stuttgart, 23. Aug. Mitbürger! Am 2. September soll in unserer Stadt, wie überall in deutschen Landen, das Nationalfest in üblicher Weise gefeiert werden; das Festprogramm wird in Kürze veröffentlicht. Es erscheint uns als eine rein patriotische Pflicht, die Erinnerung an die glorreichen deutschen Waffenthaten, durch welche die Einigung unseres Volkes blutig erstritten ward, sowie die opferwillige Liebe zu unserem deutschen Vaterlande im Herzen unseres deutschen Volkes und namentlich unserer Jugend zu erhalten und zu befestigen. In diesem Sinn laden wir unsere Mitbürger ein, durch zahlreiche Teilnahme und Unterstützungen dem deutschen Nationalfest seine volle, segensreiche Weihung zu geben. Der Festauschuß für die deutsche Nationalfeier.

Schmidlen, 25. Aug. Gestern gingen die militärischen Uebungen, welche seit 16 Tagen auf hiesigem und Döffinger Felde vorgenommen wurden, zu Ende. Der Abschluß war auch für die Zuschauer ein wirklich schöner. Das Übinger Füsilierbataillon hatte auf 2 Seiten Döffingen besetzt; die herannahenden übrigen Bataillone des 1. und 7. Inf. Regts. bestürmten es, was ihnen nach tapferer Gegenwehr des Feindes endlich gelang. Nun ging von allen Seiten her in den Ort hinein, den Feind verfolgend, welcher sich am Tennhof wieder aufstellte; doch plötzlich wurde „Halt“ geblasen. Das gesamte Uebungsfeld der 16 Tage betrug ca. 900 Morgen, für welche als Entschädigung gegen 2800 M. bezahlt werden.

Mägerkingen, 23. Aug. Am gestrigen Sonntag Mittag standen 2 Gewitter mehrere Stunden langsam im Kampf wieder einander. Gegen Abend, etwa 5 Uhr, aber entlud sich das Wetter über unseren Fluren mit heftigem Hagelschauer. Dinkel und Gerste waren zwar größtenteils geborgen, aber Haber, Weizen, Kraut und Gartengewächse wurden etwa zollhoch mit Hagel bedeckt, so daß der Schaden immerhin nicht unbedeutend ist. Außer der hiesiger Markung wurde die von Bronnen, Mariaberg, Gammertingen und Hausen a. L. heimgeführt.

Craillsheim, 24. August. Im nahen Altenmünster brach heute gegen mittag in einer reichgefüllten Scheuer ein Brand aus, der mit Schnelligkeit auch das nebenanstehende Wohngebäude ergriff und beide zerstörte.

sofort als aus dem Flußfund im „Fuchsbau“ stammend wiedererkannt. Es war ein Herrenpolenkostüm, das Duprat am Ballabend getragen; da er aber einen sehr zierlichen kleinen Fuß hatte, mit dem er stets kokettierte, paßten auch die getragenen Stiefelchen genau in die seinerzeit zu Papier gebrachten Fußspuren an der Nordstätte. Damit war denn die Unschuld des roten Matthes an dem Verbrechen konstatiert, der nun nur noch wegen seiner anarchistischen Umtriebe verfolgt werden konnte. Der war aber schon längst nach England geflüchtet, wo seine früher erwähnte Schuldgenossin ihn erwartete.

Eduard und Forster waren von — Jonas befreit worden, dessen Schleicherei und Falschheit damit endlich einmal etwas Gutes zu Tage gefördert hatte. Er hatte in jener Nacht die ganzen Vorgänge bei dem Zimmer des Kommerzienrats belauscht, Eduard dann mit den erbeuteten Schlüsseln nach dem Keller schleichen gesehen. Duprat folgte ihm, und er wäre nicht minder gern in den Keller gehuscht, wenn er nicht hätte fürchten müssen, von Duprat gesehen zu werden. Des Letzteren nachträgliches auffälliges Betragen hatte ihn in der Vermutung bestärkt, daß Jener den jungen Etwood im Keller ermordete oder einsperrte. Er öffnete in der darauf folgenden Nacht mit einem Nachschlüssel die Kellertüren und befreite die Gefangenen, die sich dann nach dem Landgut flüchteten, wo sie trotz Klara's Anwesenheit bis zur Stunde verborgen blieben.

Des alten Forster merkwürdiger Bericht bestätigte, was Riston von der ihm geraubten Erbschaft seines Vaters sagte.

Demnach hatte ein alter Diener des Letzteren, der um die Erbschleicherei wußte, Etwood zufällig gesehen und wiedererkannt. Er hatte seinen ehemaligen Herrn zur Rede gestellt und Namens des geschädigten jüngeren Bruders Herausgabe von dessen Anteil verlangt. Denn der Diener wußte ebensowohl, daß der jüngere Wellnau damals im Glendsviertel von London hauste. Etwood hatte ihn dann unter dem Vorwande, ihm das Geld für seinen Bruder geben zu wollen, in den Keller gelockt und ihn erschlagen. Forster aber, der — nichts Gutes ahnend — Jenen gefolgt war, war noch gerade dazu gekommen, wie der Kommerzienrat den Erschlagenen verscharrte. Vor einem zweiten Morde zurückbeugend, hatte er den Zeugen seines Verbrechens in

Erstere stand hart an der Mauer des Friedhofs, in welchem denn auch ein Geschirrhäuschen und mehrere Grabkreuze und Einfassungen verbrannten. Außer dem Schulhaus und anderen Nachbargebäuden war besonders die Kirche in großer Gefahr; bereits hatte das Holzwerk des Turmes Feuer gefangen; den anwesenden Feuerwehrleuten gelang es aber, weiteren Schaden zu verhüten. An Mobiliar konnte wenig gerettet werden, doch ist der Beschädigte, welcher ohnehin in guten Verhältnissen lebt, versichert. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt geworden.

Heilbronn, 25. Aug. Heute abend zog ein schweres Gewitter von Osten her über unsere Stadt, das schwere Befürchtungen erweckte. Glücklicherweise entlud es sich mit Regen unter furchtbaren Blitz- und Donnerschlägen. Ein Blitzstrahl traf ein Haus in der Nordbergstraße, warf den Schornstein herunter und durchlöcherte das Dach, ohne zu zünden. In dem benachbarten Weinsberg schlug der Blitz in ein Wohnhaus, welches sofort in Flammen stand. Die hiesige Feuerwehr wurde telegraphisch requiriert.

Augsburg, 24. Aug. Vom Besuch der Frau Großherzogin von Baden in der königl. Gemäldegalerie erzählt die „Ausst.-Ztg.“: Die hohe Frau wünschte das Atelier des ihr bekannten Herrn Gemälde-Restaurateurs Sesar zu besuchen. Von Herrn v. Huber dorthin geleitet, warf sie einen Blick auf das behufs einer Restaurierung aufgestellte Bild und war sichtlich überrascht und hocherfreut, das Bild ihrer Großmutter, der unvergesslichen Königin Luise von Preußen, vor sich zu sehen. Auf ihre Frage, wem dieses für sie so interessante Bild gehöre, wurde ihr der Bescheid, daß dasselbe vom Großherzog von Mecklenburg-Strelitz zur Restaurierung hierher gefendet worden sei. Hierauf bemerkte die Großherzogin: „Dieses Bild ist deshalb für mich von so großem Interesse, weil es die Königin in einer Zeit ihrer Jugend darstellt, aus welcher wir in unserer Sammlung von Porträts der Königin Luise in Berlin kein Bild besitzen. Ich bitte Sie“, wandte sie sich an Herrn v. Huber, „das Bild doch auch meinem Bruder, der demnächst Augsburg besuchen wird, zu zeigen.“

— Aus Gastein wird geschrieben: Dem hier zur Kur weilenden bekannten Pistolenschützen und Erfinder eines neuen Repetiergewehres, Josef Schulhof, wurde eine besondere Auszeichnung zu Teil. Fürst Bismark besuchte denselben mit einem Besuche auf der hiesigen Schießstätte, wo eben Schulhof Schießübungen vornahm. Der Fürst blieb nahezu eine Stunde und unterhielt sich mit Schulhof über das Schießwesen, während er wiederholt seine Anerkennung über die sicheren Treffer aussprach. Schließlich gab Fürst Bismark auch selbst 2 Schüsse aus der Schulhofschen Pistole auf die 400 Schritt entfernte Scheibe ab und machte einen Treffer. Sodann verabschiedete er sich aufs Freundlichste, indem er Hrn. Schulhof die Hand reichte.

### Vermischtes.

— Ein Prachtbau. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft New-York hat sich in der Wilhelmsstraße zu Berlin einen Palast erbauen lassen, wie kein zweiter dort steht. Vier Stockwerke hoch ragt das gewaltige Gebäude in die Lüfte, die Front geschmückt mit herrlichen Freskobildern, welche in glänzenden Farben ausgeführt die Städte New-York, Paris, Wien und Berlin in allegorischen Figuren darstellen. Eigentümlich gewählt sind die Embleme dieser durch schöne Frauenbilder repräsentierten Städte, nämlich New-York durch die Insignien des Handels und der Industrie, Wien durch die der Landwirtschaft, Paris durch ein Schwert und Berlin durch die Palme des Friedens, welche die Wappen von Brandenburg mit dem roten und von Preußen mit dem schwarzen Adler beschattet.

— Aus Speyer, 22. Aug., wird dem Pf. Kur. geschrieben: Einen Selbstmord, wie er hier noch nicht vorgekommen, hat heute nachmittag der 32jährige Hausierer Georg Spengler von Schwanheim bei Annweiler hier ausgeführt. Derselbe stieg am Dom bis auf die vordere Kuppel und

die Zelle geschlossen, um ihn mundtot zu machen, da kein Versprechen ihn bestimmen konnte zu schweigen.

Der Nachklang unserer stürmisch bewegten Erzählung ist ein sehr friedlicher.

Das Testament Etwood's bestimmte Klara zu seiner Universalerin, und ein Kodizill sprach sogar die Enterbung Eduard's aus. Klara gab ihrem Bruder trotzdem seinen vollen Anteil, und Beide nahmen sich in der liebevollsten Weise ihres Oheims und seiner unglücklichen Gattin an, indem sie für diese sorgten, und es Riston — Wellnau freigestellten, nach verbüßter Strafhast für die Falschmünzerei seine ihm nicht verkürzte Erbschaft aus Ihren Händen zurückzunehmen oder bei Ihnen zu leben, von ihrer Liebe gehegt und zu einem besseren Dasein zurückgeführt. Riston zog das Letztere vor, da während seiner Gefangenschaft auch seine Gattin gestorben und er ein gebrochener Greis war. Die Wandlung mit Klara in ihren Gesinnungen gegen Sothmann, welche Ida bemerkt zu haben glaubte, bestätigte sich; denn sie und der arme Affessor wurden über Jahr und Tag ein Paar. Und ebenso heirathete Eduard seine Hedwig, die Nachwächters-Tochter, wie er denn auch seinem Freunde Ebers zu dem Vermögen verhalf, welches dem strebsamen jungen Schriftsteller ermöglichte, ganz seiner Muse zu leben und nicht nur sich einen geachteten Namen als Romanschriftsteller zu verschaffen, sondern auch die Tochter des Sanitätsrats, Klara's intimste Freundin, zum Altar zu führen.

Jonas, gebessert, verblieb im Dienste Eduard's. Er legte seine schleichenden Manieren ab und besleißigte sich im Bezug auf Lauscherei einer zunehmenden Taubheit. Auch der arme alte Leuchtmann wurde von Eduard aufgesucht und für seine frühere Verdrängung aus dem Geschäft entschädigt.

Im Uebrigen verkauften die Geschwister Alles und zogen sich nach einer benachbarten kleinen Stadt zurück, wo sie fortan ganz ihrem Glücke lebten, das ihnen erst aus so schweren Kämpfen und Sorgen hat erblühen sollen.



### Handel & Verkehr.

#### Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.

Stuttgart, 24. Aug. Leonhardsplatz: 300 Säcke Kartoffeln à 2 M 50 S bis 3 M 50 S pr. Zentner. Wilhelmsplatz: 50 Säcke Mostobst à 4 M — S bis 4 M 30 S pr. Zentner. Marktplatz: 3000 Stück Filderkraut à 18 bis 20 M pr. 100 Stück.

Von der Tauber, 25. Aug. Die Hopfenpflanze hat sich in hiesiger Gegend recht gut entwickelt und übertrifft sogar die Erwartungen der Hopfenbauern. Die meisten Hopfenanlagen sind reich mit Dolden behangen und wird die heurige Ernte der vorjährigen in quantitativer Beziehung kaum nachstehen. Die Hopfenpflücke wird in etwa 14 Tagen beginnen.

Heilbronn, 25. Aug. Zum heutigen Viehmarkt waren etwa 2100 Stück Rindvieh und 1080 Schweine beigegeführt. Der Handel ging bei wenig veränderten Preisen ziemlich lebhaft und war besonders schönes Jungvieh nach Bayern und Norddeutschland gesucht. Auch Händler vom Rhein und einige Zuckerfabriken waren als Käufer am Markt. Von dem verkauften Rindvieh waren ca. 800 Stück per Bahn nach verschiedenen Richtungen befördert. Auf dem Schweinemarkt stellten sich die Preise etwas billiger wie am letzten Markt und wurde die ganze Befuhr bis auf einen kleinen Teil abgesetzt. Milchschweine wurden mit 18 bis 32 M das Paar bezahlt.

Niedlingen, 25. Aug. Die Feldfrüchte, Haber ausgenommen, sind nun größtenteils zu Hause. Auf der dieswöchlichen Schranne wurde schon neue Gerste zu 6 1/2 M verkauft. Die Dehndernte hat bereits begonnen, ist aber durch alltäglichen Regen in ihrem Verlauf sehr behindert; der Ertrag wird ein sehr reichlicher. An den Kartoffeln zeigt sich schon vielfach eine Fäule, weshalb die Einheimigung bald geschieht. Der Ertrag an Obst ist spärlich.

Am nächsten Samstag, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, werden die Teilnehmer an der in Stuttgart stattfindenden Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen mittelst Extrazugs hier eintreffen, um nach halbständigen Aufenthalt die Fahrt nach Wildbad fortzusetzen. Zu Ehren dieses hohen Besuches werden bei Ankunft und Abfahrt des Extrazugs Salutsschüsse abgegeben und erlaube ich mir die Bitte, die von der Eisenbahnlinie aus sichtbaren Giebel der Gebäude zu beflaggen.

Stadtschultheiß Haffner.

#### Kgl. Standesamt Calw.

Vom 19. bis 25. August 1886.

##### Geborene:

19. August. Otto Hermann, Sohn des Louis Korndörfer, Schönfärbereibesizers hier.

19. " Gertrud Karoline, Tochter des Emanuel Staiger, Ungeldskommissars hier.

##### Gestorbene:

21. " Georg Friedrich Heldmaier, Pfälzer hier, 62 Jahre alt.

21. " Emilie Rosi Schwämmle, Tochter des Friedrich Schwämmle, Bäckers hier, 4 Monate alt.

25. " Johannes Bühler, Fabrikarbeiter von Oberboihingen, 43 Jahre alt.

#### Gottesdienste am Sonntag, den 29. August.

Vom Turm: No. 500. Vormittags-Predigt: Hr. Helfer Braun. Christenlehre mit den Söhnen. Nachm.-Predigt um 2 Uhr im Vereinshaus: Hr. Missionar Hesse.

#### Donnerstag, 2. Sept. (Gebensfest).

Vorm.-Predigt um 1/2 10 Uhr in der Turnhalle: Hr. Helfer Braun.

#### Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 29. August.

Morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr Predigt.

erreichte von dort das unter derselben befindliche Kreuz. Hier nahm er Aufstellung, feuerte aus einem Revolver 3 Schüsse ab und sprang sodann unter Schwentung seines Hutes vom Dom herab. Der Tod ist jedenfalls vor Erreichung des Pflasters eingetreten; beide Beine waren gebrochen, außerdem war der Kopf zerfallen. Da der Selbstmörder 2 Briefe an Bischof v. Ehrler in seinem Rocke hatte, außerdem mehrere religiöse Schriften bei sich trug, ist anzunehmen, daß der Unglückliche in religiösem Wahnsinn die That vollführte.

Russische Scherz. Von Laura Hütte, 20. August, wird berichtet: Vor einigen Tagen begab sich der Knecht des Mühlbesizers Geppert in Klein-Dombrowka mit einem doppelläufigen Gewehr bewaffnet auf's Feld, um Krähen zu schießen. Hier an der Grenze lockten ihn einige ihm bekannte russische Grenzsoldaten auf russischen Boden und reichten ihm zum Willkommengruß die Hand. Im nächsten Moment jedoch hatten sie sich, wie die „Oberfl. Grenzstg.“ berichtet, seiner bemächtigt und schleppten ihn zur nächsten Grenzammer. Am nächsten Tage wurde der Knecht aus der Haft entlassen, das Gewehr aber behielten die Russen zurück und haben es bis heute noch in Besitz.

Man schreibt aus Reichenau: „Unter den vielen hundert Touristen, die am Sonntag den Schneeberg bestiegen, befand sich auch der Kaufmann M., der in einem westlichen Bezirk sehr bekannt ist. Herr M. erzählte während des Marsches lustig, seine „Alte“ habe ihn nicht fortlassen wollen, aber zuletzt habe er ihr gezeigt, wer Herr im Hause sei, und sie gezwungen, Rucksack und Feldflasche gut zu versorgen. Beim Kaiserstein ward Mahlzeit gehalten, Alle kramten ihre Vorräte aus; Herr M. beförderte einen goldbraunen Schlegel ans Tageslicht, doch dieser widerstand allen Schnittversuchen und bewies sich bei genauerer Untersuchung als — ein Papiermache-Kunststück. Aus dem gleichen vortrefflichen Material war ein liebliches Schinkenbein, diverse Brötchen und ein lockend aussehender Kuchen. Von bösen Ahnungen erfährt, öffnete Herr M. nun auch die Weinflaschen und fand sie mit geschmackvollem Salzwasser gefüllt. Die anwesenden Touristen veranstalteten für den Unglücklichen eine Lebensmittelfammlung und beförderten dann den völlig Fassungslosen samt seinem „Speisenvorrat“ ins Thal.

[Unsere heutigen Mädchennamen] bilden ein buntes Gemisch aus allen möglichen Sprachen. Hauptsächlich haben von fremden Sprachen die griechische, lateinische und hebräische Beiträge dazu liefern müssen. Aus der griechischen Sprache entstammen zum Beispiel nachstehende Namen, denen wir, wie allen folgenden, die Bedeutung beisetzen: Agnes (die Keusche), Doris (die Reichbegabte), Dorothea (das Geschenk Gottes), Eleonora und Laura (die Mildebige), Helene (die Leuchtende), Irene (die Friedliche), Katharina (die Züchtige), Melanie (die Dunkle). Der lateinischen Sprache sind entnommen: Auguste (die Erhabene), Beate (die Selige), Clara (die Reine), Clementine (die Sanfte), Emilie (die Artige), Franziska [englisch Fanny, französisch Fançon] (die Freie), Leonie (die Nuttige), Lucia (die Erleuchtete), Margarethe (die Perle), Natalie (die Lebensfrohe), Ottilie (die Glückliche), Pauline (die Geringe), Rosalie (die Rosenschöne), Sabine (die Geräubte), Ursula (die Bärenstarke). Der hebräischen oder anderen morgenländischen Sprachen entstammen die Namen: Anna (die Liebliche), Aline (die Erhabene), Elisabeth (die Gottgelobte), Gabriele (die Göttliche), Flabella (die Keusche), Johanna (das Gedankenkind), Martha (die Betrübte), Marie (die Widerspenstige, Herbe), Rebekka (die Wohlgenährte), Sara (die Herrschende), Susanne (die Lilienreine), Sidonie (die Fischerin). Alldeutsch sind schließlich folgende Namen: Albertine (die Edelberühmte), Bernhadrine (die Bärenkühe), Bertha (die Glänzende), Brigitta (die Strahlende), Emma (die Häusliche), Frieda und Friederike (die Friedreichen), Gertrud (die Speerjungfrau), Hedwig (die Kriegerische), Hulda (die Holde), Mathilde (die Heldin), Mina (die Zierliche), Selma (die Besitzreiche), Wilhelmine (die Schützerin). (Frkf. Btg.)

#### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bezirkskrankenkasse.

#### Außerordentliche Generalversammlung

findet am Montag, den 30. August 1886, abends 6 Uhr, im großen Rathhaussaale in Calw statt.

#### Tagesordnung:

Antrag des Vorstands auf Zustimmung der vom Gemeinderat Calw beschlossenen Ausscheidung der Kassennmitglieder der Stadt Calw aus der Bezirkskrankenkasse, Auflösung der letzteren pr. 31. Dezember 1886 und Errichtung anderweitiger Krankenversicherungskassen.

#### Der Vorsitzende:

Louis Korndörfer.

Revier Pfalzgrafenweiler.

### Stammholz-Verkauf



am Freitag, den 10. September, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler, aus Reutplatz Abt. 35, Buchen 86, Herrschaftsweg 87 und Wildstöckle 97: 1784 St. Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 2825 Fm.

Neuenbürg.

### Verleihung von Marktstandplätzen.

Die Tuch- und Krämermarktstandplätze auf die Jahre 1886/89 werden am

Mittwoch, den 1. Sept. 1886, vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich vergeben werden.

Den 25. August 1886.

Stadtschultheißenamt. Dub.

Revier Langenbrand.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf



am Samstag, den 4. September, von vormittags 10 Uhr an, auf dem alten Rathaus in Langenbrand, vom Scheidholz der Guten Waldrennäch, Engelsbrand und Grumbach:

1 Eiche mit 0,30 Fm., 204 Nadelholzstämme mit 136 Fm., 22 dto. Klöße mit 17 Fm., 19 Baumstangen mit 4 Fm.

1 Fm. Eichen-Scheiter, 4 Nm. dto. Prügel, 58 Nm. Buchen-Scheiter, 69 Nm. dto. Prügel, 2 Nm. dto. Anbruch, 98 Nm. Nadelholzscheiter, 166 Nm. dto. Prügel, 479 Nm. dto. Anbruch.

#### Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt Laugenbretzeln Joh. Kentschler, untere Brücke.

### Danksagung.

Für die vielen uns zuteil gewordenen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwarteten Tode unseres l. Vaters, Großvaters und Bruders

Georg Heldmaier, Pfälzer,

für die reichen Blumengaben und die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für den erhabenden Gesang der verehrl. „Concordia“ vor dem Hause, und besonders den Herren Ehrenträgern, seinen Altersgenossen, sprechen wir den tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### 700 Mark

sind sofort gegen gefähliche Sicherheit zu 4 1/2 % auszuleihen.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Nächsten Mittwoch verkauft reine Milchschweine Bäcker Seeger.



# Dickrotten griechischen Wein,

in Flaschen von 3/4 und 1/2 Liter, à 80 S. und M. 1., bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt

Emil Georgii.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen



**Stollwerck'sche**  
Chocoladen und Cacaos

empfehlen in Originalpackung in Calw: Georg Krimmel, Carl Schnauffer, A. Schmitz, in Altenstaig: Chr. Burghard, Conditior.

# Das Welt Meer

Größte, verbreitetste deutsche Monatschrift, alle Gebiete umfassend. Musterhafte Gediegenheit und äußerst amüsantester Inhalt durch Mitarbeiter 1. Ranges verbürgt. — Illustrationen nach Zahl und Wert ersten Ranges. Viele Kunstblätter. Wertvolle Extrabeil. Alles in Allem: Bestes Blatt für jede Familie. Nur 1 Mk. das Heft. Wegen hoch. Aufst. bestes Insektionsmittel. — Jetzt besonders zu beachten: Ein grandioses Panorama: „Berlin im 90. Lebensjahre Kaiser Wilhelms.“



## Nach Amerika

befördere ich jede Woche Auswanderer über;

**Bremen**

à M. 70. u. 60.

**Havre**

M. 93.

Emil Georgii, Hauptagent.

Ueber Havre mit 200 Pfd. Freigez. ab Straßburg und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3—8 Jahren ein Drittel, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seesdampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnengehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach New-York nur 9—10 Tage dauert.

## Schwämme,

Bad-, Bad- u. Pferdeshwämme empfiehlt in frischer, schöner Ware billigt

H. Haag.

Cannstatter Volksfestlose,

à 2 M.

Ludwigsb. Ausstellungslose,

à 1 M.

Wasseralf. Kirchenbaulose,

à 1 M.

bei J. Reinhard, Friseur.

## Schärpeband,

Spitzenkragen, Stickereien

empfehl billigt

Emilie Jahn,

im Hause des Hrn. Uhrmacher Rist.

Calw.

## Geld auszuleihen.

Einige Tausend Mark Privatgeld, das auch in kleineren Posten abgegeben wird, sind gegen doppelte Pfandsicherheit sogleich auszuleihen.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

## Frish gebrannter Kalk

ist zu haben auf der Ziegelei von G. Horlacher.

## Flaschenbier-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum empfiehlt

### Doppelbier

(nach Münchner Art gebraut), bei 5 Flaschen à 22 S.

### Lagerbier,

sehr fein, bei 5 Flaschen à 19 S. bei Mehrbezug billigere Preise, die

G. Handt'sche Brauerei.

Ca. 10,000

## alte Dachziegel

werden ganz billig abgegeben bei H. F. Baumann.

Calw.

Eine Partie gut erhaltene Säcke, 2 zweirädrige Handkarren, 1 große Federmange nebst Pressbrettchen verkauft als entbehrlich

Friedr. Leonhardt.



Auskunfts-Verteiler: August Schnauffer, Traugott Schweizer und Georg Krimmel in Calw.

## Visiten-Karten

liefert in eleganten Kartons und feinsten Ausführung die Druckerei d. Bl.



## Concordia.

Samstag, den 28. ds., ist monatliche Hauptversammlung.

## Gefunden.

Am vergangenen Sonntag verlor jemand in meiner Wirtschaft Geld. Wer sich als Eigentümer ausweist, erhält dasselbe über Abzug der Einrückungskosten zurück.

W. B a s z. Engel.

## Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe setze ich mein Warenlager in

### Tuch und Buckskin

zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem Verkauf aus und lade zur gest. Abnahme ergebenst ein.

G. F. Müller, Tuchmacher, Nonnengasse.

Feinsten

## Weinessig,

pr. Liter 30 S., empfiehlt

Carl Sakmann.

## Dari,

feinsten Fruchtbranntwein, pr. Ltr. 75 S.

### Malzbranntwein,

pr. Ltr. 70 S., bei Abnahme von 20 Liter an billiger. empfiehlt die

G. Handt'sche Brauerei.

## Wein,

weiß von 38, rot von 50 S. an pr. Ltr., unter 30 Ltr. pr. Nachn. in vorzüglichen naturreinen Qualitäten.

Fr. Saculein, Weinbergbesitzer, Seppenheim a. B.

Schutzmarke.

## Medicinal-Tokayer.

Durch direkte Verbindung mit dem Weingutsbesitzer E. Stein in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn) Besitzer der 7 Weinberge Hoszu, Bakas, Bencsik, Dikut, Omlas, Fekete und Veres, bin ich in der angenehmen Lage, chemisch analysierten, medicin. garantiert ächten Tokayer Wein zu Engros-Preisen in Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.

Derselbe eignet sich nicht nur als Stärkungsmittel für Reconvalescenten, Kinder, und Greise, sondern auch als

### Morgen- und Dessertwein.

Bestätigung der grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands als auch Certificat des Magistrat von Erdö-Bénye liegen bei dem Unterzeichneten zur gest. Einsicht auf.

G. Stein, Apotheker, Calw.

## Schützengesellschaft.

Morgen Schiesstag.

## Die Buchdruckerei von A. Oelschläger

in CALW

empfehl sich zur Herstellung von Drucksachen, als:

Adresskarten, Arbeitskarten, Avise, Bestellscheine, Briefköpfe, Broschüren, Cassenberichte, Cataloge, Circulare, Contracte, Couverts mit Firma, Diplome, Einladungskarten, Eintrittskarten, Empfangscheine, Etiquetten, Geburtsanzeigen, Geschäftsordnungen, Gratulationskarten, Jahresberichte, Lieferscheine, Menu's, Mitgliederlisten, Mitteilungsformulare, Neujahrskarten, Nota's, Plakate, Preis-Courante, Programme, Prospekte, Quittungsformulare, Rechnungsformulare, Speisekarten, Statuten, Tabellen, Tischkarten, Trauer-Briefe und -Karten, Verlobungsanzeigen, Vermählungsanzeigen, Visitenkarten, Weinkarten etc.

Schnelle und saubere Ausführung zu soliden Preisen.